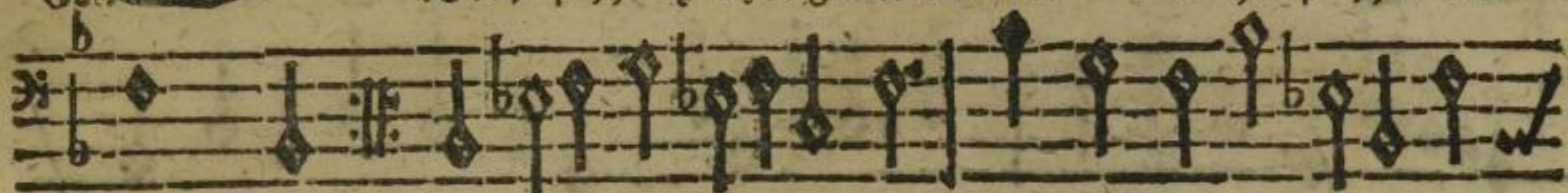


Spricht der Unweisen Mund wol/ den rechten Gott wir
 Doch ist ihr Herz vnglaubens voll/ mit that sie ihn ver-



men- nen:/ } Ihr Wesen ist verderbet war/ für Gott ist es ein Greuel
 nei- nen. }

gar/ es thut ihr keiner kein gut.

2. Gott selbst vom Himmel sah herab/auff aller Menschen Kinden :/: Zu schatwen sie er sich begab/ob Er jemand möchte finden / Der sein Verstand gerichtet hätt / mit ernst nach Gottes Worten thät/vnd frage nacht seinen Willen.
3. Da war niemand auff rechter Bahn / sie warn all außgeschritten :/: Ein jeder gieng nach seinem Wahn/vnd hielt verlorne Sitten. Es thät ihr keiner doch kein gut- wiewol gar viel betrog der Muth/ ihr thum solt Gott gefallen.
4. Wie lang wollen vntwissend seyn/ die solche Muth auffladen :/: Vnd fressen dafür das Volck mein/ vnd nehrn sich mit sein Schaden. Es steht ihr trawen nicht auff Gott/ sie ruffen ihm nicht in der Noth/ste wolln sich selbst versorgen.
5. Darumb ist ihr Herz nimmer still/vnd steht allzeit in forchten :/: Gott bey den Fromen bleiben will/dem sie im Glauben gehorchen. Ihr aber schmächt des Armen Rath/vnd hönet alles was er sagt/ daß Gott sein Trost ist worden.
6. Wer soll Israël dem armen/zu Zion Heyl erlangen :/: Gott wird sich seins Volck erbarmen/vnd lösen die Gefangnen. Das wird er thun durch seinen Sohn / davon wird Jacob Bonne han/vnd Israël sich frewen.
7. Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn/te.